

Peggy Langhans

Trotzdem

Kurztext

Zu Stein gefrorener Boden.
Eisig klirrt der Wind durch kahle Äste.
Kristallblumen zieren Fensterglas,
hinter welchem die Sonne rot glühend aufsteigt.

Schneidend scheidet eines sich vom anderen.
Frostend durchtrennt in Vereinzelung.
Scharf voneinander abgegrenzt
durch furchend dunkle Abgründe.

Bleiben oder gehen?
Warten oder weiterziehen?
Durchhalten oder aufgeben?
Erglühen oder erfrieren?

Die Mittagssonne schmilzt den Mantel aus Eis.
Taut auf, was starr und unbeweglich verharrte.
Spannt Brücken über Gräben der Verzweiflung.
Erhellte den Weg, der neu sich bahnt.

Zuversicht erfüllt meinen Geist.
Es wieder zu wagen, weiterzugehen.
Ihm zu folgen, dem Ruf,
der mich fortwährend lockt.

Liebe erfüllt mein Herz.

Wieder zu vertrauen in das Leben.
Ihm eine Chance zu geben,
sich außergewöhnlich zu offenbaren.

Hingabe bewegt mein Gemüt.
Sie loszulassen, die quälenden Gedanken.
Sie zu überwinden, die gestellten Hürden.
Sie anzunehmen, die gereichte Hand.

Trotzdem weiterlaufen.
Trotzdem weiterleben.
Trotzdem weiterlieben.

Aufgeweicht ist der Boden.
Lau spielt der Frühlingswind mit zartem Grün.
Ein Sonnenstrahl bricht durch das Fensterglas,
wärmend zum Leben mich erweckend.